

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [6]

Nachruf: In memoriam

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In memoriam

† Ernst Theodor Lanz

Direktor der EMAR Seidenstoffweberei AG, Oberarth



Wenn ein Menschenleben sich vollendet hat, so sucht man in den Erinnerungen, von wo es ausgegangen und welchen Weg es durchlaufen hat in all den vielen oder auch nur wenigen Jahren, die ihm vergönnt gewesen sind. Und man sucht zu ergründen, wie solch ein Leben sich gestaltete in all der Unvollkommenheit menschlichen Tun und Handelns und Wollens und in all den hochgesteckten Zielen und hochfliegenden Plänen, die nur ein Menschenherz bewegen können.

Der unerwartete Hinschied von Direktor Ernst Theodor Lanz bedeutet für alle, die ihn kannten, ein schmerzlicher Verlust. In den frühen Morgenstunden des Ostermontags nahm er in aller Stille Abschied von uns und gab seine Seele dem Schöpfer zurück.

Ernst Theodor Lanz wurde am 20. November 1924 in Langnau i. E. geboren. Er verlebte eine glückliche Jugendzeit zusammen mit einem jüngeren Bruder. Als aufgeweckter Schüler besuchte er Primar- und Sekundarschule in Langnau. Schon früh regte sich in ihm der Wunsch, wie sein Vater, den Beruf eines Kaufmanns zu erlernen. So durchlief er nach einjährigem Besuch der Handelsschule Neuenburg eine kaufmännische Lehre in einem Handelsbetrieb in Langnau, die er im Frühling 1944 mit Erfolg abschloss. Im Sommer des gleichen Jahres musste er in die Rekrutenschule einrücken. Auch hier setzte er sich voll ein und wurde für die Unteroffiziers- und Offizierschule vorgeschlagen. Zwischen seiner Militärausbildungs- und Aktivdienstzeit war er weiterhin in seinem Lehrbetrieb tätig. Als 1946 die Grenzen wieder offen waren, zog es den strebsamen, jungen Mann in die Welt hinaus, um seine Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Er besuchte einen der ersten Kurse an der Swiss Mercantile School in London nach dem Kriege. Gerne hätte er sich länger in England

aufgehalten, doch konnte er dort keine Arbeitsbewilligung erhalten. So sah er sich von dort aus nach einer Stelle in der Schweiz um. Im Sommer 1946 trat der nunmehr Verstorbene in der Emar Seidenstoffweberei AG in Oberarth eine Stelle als Export-Korrespondent an.

Es ist denn auch diese Firma, der er seine ganze Kraft und sein ganzes Wissen zur Verfügung stellte.

1950 schloss Ernst Theodor Lanz den Ehebund mit Elisabeth Walther aus Kirchlindach. Der Ehe entsprossen drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter, an denen er viel Freude erleben durfte.

Als sich nach dem Tode von Herrn Hartmann Müller, dem Mitbegründer der Emar AG, 1962 Schwierigkeiten für die Weiterführung des Betriebes zeigten und bereits an eine Liquidation gedacht wurde, entschloss sich Ernst Theodor Lanz, die Aktiven zu erwerben und der Firma als initiativer Leiter vorzustehen.

Er entwickelte eine beispielhafte Tätigkeit und brachte den Betrieb in verhältnismässig kurzer Zeit zur vollen Blüte. Durch persönlichen Kontakt mit einer ausgewählten Kundschaft verhalf er seiner Firma auf dem europäischen Markt und in Uebersee zu beachtlichem Ansehen. Seine nie erlahmende Schaffenskraft, die kluge Weitsicht, sowie sein wohlüberlegtes Urteilsvermögen waren bei Ernst Theodor Lanz sprichwörtlich. Obwohl ihm die Führung seiner Firma kaum Zeit für andere Interessen liess, zeigte er sich dennoch mit dem öffentlichen und gesellschaftlichen Leben verbunden und überall brachte man ihm Achtung und Wertschätzung entgegen. Seinen Untergebenen und engsten Mitarbeitern gegenüber bekundete er stets sein Entgegenkommen und half oft mit, die sich immer wieder einstellenden grösseren und kleineren Probleme aus dem Wege zu schaffen. Ernst Theodor Lanz opferte sich buchstäblich zum Wohle seiner eigenen Firma und das Uebermass an Arbeitsaufwand ging an seiner Gesundheit gewiss nicht spurlos vorüber.

Auch in Fachorganisationen war der Verstorbene sehr aktiv. So vor allem als lebhaftes Vorstandsmitglied im Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, wo seine markanten Voten immer grosse Beachtung fanden. Sein früher Tod wird sowohl in der Industrie, wie im Verband und in der Firma eine Lücke hinterlassen, die nur schwer auszufüllen sein wird.

Ernst Theodor Lanz bekannte sich aus Ueberzeugung zu den liberalen Idealen. Der Liberalen Volkspartei Arth-Goldau stand er vor Jahren als sachlich, überlegener Präsident vor, dessen Worten stets besonderes Gewicht beigemessen wurde. Der Bezirk Schwyz erkannte während seiner vorübergehenden politischen Laufbahn die kaufmännischen Fähigkeiten dieses initiativen Mannes und übertrug ihm das verantwortungsvolle Amt eines Rechnungsprüfers.

Allzu früh ist nun sein Werk der bedingungslosen Hingabe vollendet und es gilt von einem lieben Menschen Abschied zu nehmen. Wir tun es in tiefer Verehrung, zugleich dankbar dafür, mit ihm ein Stück Lebensweg gemeinsam gegangen zu sein.